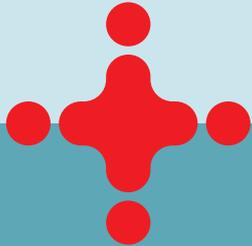
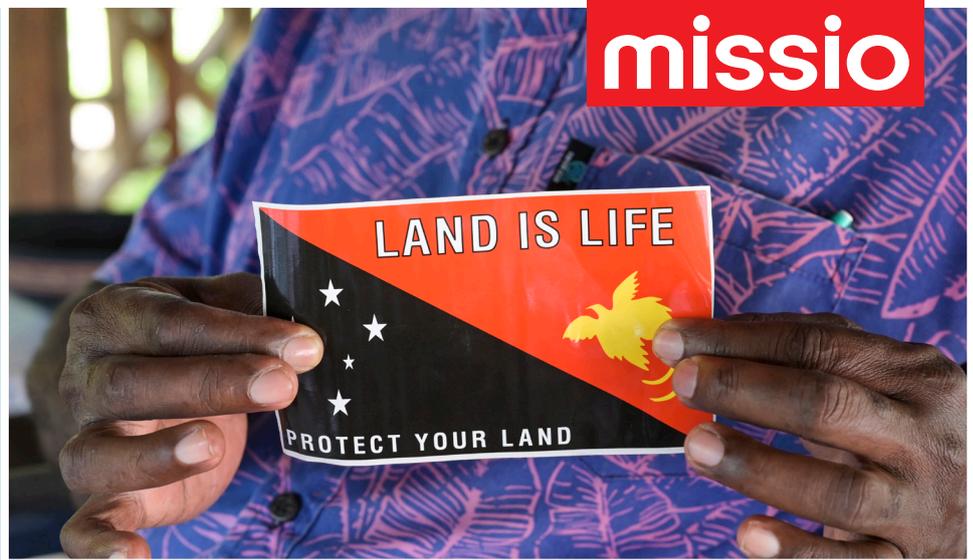


# Gott sei Dank vor Ort



missio



## LEBENSRAUM SCHÜTZEN

# Rechte indigener Gemeinschaften stärken

LAND  
PROJEKTKATEGORIE  
SUMME  
ZIELGRUPPE  
ZIEL  
MASSNAHMEN

Papua-Neuguinea  
Schöpfung bewahren  
13.800 Euro  
70.000 Menschen  
Schutz von Lebensräumen und Rechten indigener Bevölkerungsgruppen

- 3-jährige Wiederbepflanzungsaktion
- Dokumentation von Umweltschäden
- Einfordern von Rechten indigener Gemeinschaften (Pachtzahlungen für Land, gerechte Entlohnung für Plantagenarbeiter, Kompensationszahlungen für Umweltverschmutzungen)
- Aufbau einer Interessensvertretung der indigenen Gemeinschaften gegenüber den Betreibern des Sigite Mukus Palmölplantagenkonzerns

### Die Situation vor Ort

Papua-Neuguinea (PNG) liegt aus europäischer Sicht auf der anderen Seite der Erde, weit entfernt. Und doch haben die Herausforderungen für den drittgrößten Inselstaat der Welt viel mit uns zu tun. Westliche Unternehmen beuten die rohstoffreiche Natur aus. Internationale Konzerne entwälden seit Jahren riesige Flächen für Palmölplantagen, mit gravierenden Folgen für die Dorfbewohner in den Urwäldern. Die Konzerne dringen in Naturschutzgebiete ein, ruinieren heilige Stätten und die Lebensgrundlage vieler Menschen wird zerstört. Tausende indigene Gemeinschaften sind in Papua-Neuguinea beheimatet und betroffen, denn die meisten leben von der Landwirtschaft und Fischerei.

### Was unsere Projektpartner tun

Douglas Tennent ist Berater der Katholischen Bischofskonferenz von PNG und den Salomonen. Er setzt sich für die **Rechte der indigenen Gemeinschaften ein und unterstützt sie im Kampf gegen die von den Plantagenbetreibern verursachten Umweltverschmutzungen**. Die lokalen Gemeinschaften haben ihren Landbesitz häufig unter falschen Versprechungen an die Unternehmen abgegeben und viele Männer und Frauen sind unter schlechten Arbeitsbedingungen auf den Plantagen beschäftigt. So auch auf der Sigite-Mukus-Palmölplantage im Distrikt West Pomio. Sie erstreckt sich über eine Fläche von 60.000 Hektar. Die Landbesitzer



### PAPUA-NEUGUINEA

Hauptstadt:	Port Moresby
Fläche:	462.840 km <sup>2</sup>
Einwohner:	10,33 Millionen
Einkommen pro Kopf:	3477 US-Dollar
HDI Rang*	154 (von 193)
Religionen:	64,3 % Protestanten, 26 % Katholiken, andere

\*HDI (Human Development Index) = Messzahl für den Entwicklungsstand eines Landes (Komponenten: Lebenserwartung, Ausbildung und Kaufkraft)

haben seit 10 Jahren von den Betreibern der Plantage keine Pachtzahlungen mehr erhalten. Großflächig eingesetzte Pestizide und Düngemittel werden in die angrenzenden Flüsse geschwemmt. Fische verenden und die Lebensgrundlage für die Menschen ist gefährdet.

### Um eine weitere Ausbeutung von Mensch und Natur zu verhindern, sollen folgende Maßnahmen ergriffen werden:

- Wiederaufforstung gerodeter Waldflächen in Pomata mit einheimischen Pflanzenarten
- Dokumentation der Umweltschäden, wie Bodenerosionen und damit verbundene Überflutungen der Dörfer, Vergiftung des Bodens durch toxische Düngemittel, Verschmutzung der Gewässer durch Sprühen von giftigen Chemikalien
- Aufklärung und Interessens-



Titelbild: Aufkleber für eine Kampagne gegen Landraub.  
Foto links: Gefällte Baumstämme fertig zur Verladung im Hafen von Madang. Für Palmölplantagen werden riesige Flächen von Wäldern gerodet.

vertretung der betroffenen Gemeinden durch zwei Fachkräfte

Die Fachkräfte beraten die Landeigner bei anhängigen Gerichtsverfahren. Dort werden neue, gerechte Verträge zwischen Landbesitzern und dem Palmölkonzern entschieden. Zudem sollen sie die Menschen so fortbilden, dass sie sich künftig eigenständig für ihre Rechte einsetzen können. Die Wiederaufforstung erfolgt durch Schülerinnen und Schüler der nahegelegenen Grundschule. Sie sind für das Ziehen der Setzlinge verantwortlich und werden gleichzeitig für die Bedeutung eines intakten Waldes sensibilisiert. Bei

Erfolg ist die Wiederaufforstung weiterer Flächen geplant.

### Wie Sie helfen können

Damit dem Landraub und der Zerstörung natürlicher Lebensräume nicht weiter tatenlos Tür und Tor geöffnet sind, **werden für die Umsetzung der Maßnahmen 13.800 Euro benötigt.**

**Wir danken für Ihre Spende, die dazu beiträgt, den Interessen der indigenen Gemeinschaften in West Pomio Gehör zu verschaffen, sie in ihren Rechten zu stärken und die Umweltverschmutzung zu stoppen.**

„Die Menschen lehnen die Art und Weise, wie die Plantage verwaltet wird, entschieden ab und fordern Veränderungen.“

Douglas Tennent, Berater der Katholischen Bischofskonferenz von Papua-Neuguinea und den Salomonen



LEBENSRAUM SCHÜTZEN

**Helfen Sie** mit Ihrer Spende

damit die Ausbeutung von Mensch und Natur gestoppt wird.  
**Vielen Dank für Ihre Unterstützung!**

**missio München tritt Missbrauch in jeglicher Form entgegen.**

Nähere Informationen zur missio Schutz-Policy sowie zu unseren Projektförder-Richtlinien finden Sie auf [missio.com/ueber-uns/missio-transparent](http://missio.com/ueber-uns/missio-transparent)

**missio**

INTERNATIONALES  
KATHOLISCHES MISSIONSWERK

Ludwig Missionsverein KdöR

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne:

**Katja Brodmann**

Pettenkoferstraße 26-28 | DE - 80336 München

Tel. +49 (0)89 51 62-319

Fax +49 (0)89 51 62-350

[k.brodmann@missio.de](mailto:k.brodmann@missio.de)

[www.missio.com](http://www.missio.com)

LIGA Bank München

IBAN DE96 7509 0300 0800 0800 04

BIC GENODEF1M05

